

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur E. S. Schwetschke.)

Nr. 225.

Halle, Mittwoch den 26. September

1838.

Hierzu das Verzeichniß der zur baaren Auszahlung am 2. Januar 1839 gekündigten 851,000 Thlr. Preuß. Staats-Schuldscheine.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das vierte Quartal dieses Jahres, Oktober bis December (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthät. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthät. Landrath's-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.  
E. S. Schwetschke.  
E. S. Schwetschke.

## Deutschland.

Berlin, d. 25. Sept. Sr. Excellenz der General der Kavallerie und General-Adjutant, Freiherr von Geißmar, ist von hier nach St. Petersburg abgereist.

Hannover, d. 20. September. Die Hannov. Ztg. berichtet aus Frankfurt a. M. vom 17. September: Die Hohe Deutsche Bundes-Versammlung hat auf die bei derselben eingereichte Vorstellung und Bitte des Magistrats und der Ältesten der Stadt Osnabrück, das Verfassungs-Grundgesetz des Königreichs Hannover vom Jahre 1833 betreffend, am 6. d. Mts. beschlossen: „Dem Magistrat und den Ältesten der Stadt Osnabrück ist durch ihren Bevollmächtigten, Dr. Hefenberg hier selbst, zu bedeuten, daß die Bundes-Versammlung in dem vorliegenden Falle ihre Legitimation zur Beschwerde-Führung in den Bestimmungen der Deutschen Bundes- und der Schluß-Akte nicht begründet finde.“ Ein gleichlautender Beschluß ist von der Bundes-Versammlung an demselben Tage auf ähnliche Vorstellungen einiger osnabrücker Landgemeinden, so wie des Magistrats, der Bürgervorsteher und der Wahlmänner der Stadt Hildesheim, gefaßt worden.

Die Hannover'sche Zeitung meldet unter den amtlichen Nachrichten die Anstellung des Professors Fuchs, bisher zu Würzburg, als ordentlichen Professors in der medizinischen Fakultät zu Göttingen, und daß demselben die Leitung der abge-sondert von dem akademischen Krankenhause daselbst bestehenden Poliklinik, von Michaelis d. J. an, übertragen worden: ferner die Ernennung des bisherigen Subkonrektors Dr. Havemann in Hildesheim zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fa-

kultät zu Göttingen und die des Privatdozenten Dr. Erleben in Göttingen zum außerordentlichen Beisitzer des Spruchkollegiums der dortigen Juristenfakultät.

## Italien.

Mailand, d. 14. Sept. Die schönen Tage in Aranjuez sind nun verfließen; zu Ende hatten sie sich, mehr als wünschenswerth, in dicke Regenströme gehüllt, die aber doch wieder artig genug waren, für große Gelegenheiten der Sonne einige Blicke zu gestatten. So konnte der Kaiser letzten Sonntag die Truppen auf dem Waffenplatze zu Pferde in Revue passiren, und Tages darauf in eigener Person den Friedensbogen eröffnen; nur gegen Abend fiel der Regen unerbittlich in Strömen, so daß der sonst so belebte Corso sich schleunigst leerte und nur die langen Wagenreihen auf eine außergewöhnliche Bewegung hindeuteten. Wirft man einen Blick auf diese Krönungszeit zurück, so läßt sich nicht läugnen, daß sie, an großen und erhabenen Momenten reich, als Frucht der Vergangenheit, Feier der Gegenwart und Bürgschaft für die Zukunft, für mehr als ein leeres Festgepränge gelten muß. Für das große Weltpublikum, welches sich von Reisebeschreibungen und Zeitungslektüre nährt, gewährt sie vielfache Aufschlüsse, und enthält immer die große Lehre, daß jene Propheten des Tages doch nicht immer hell sehen, und daß besonders über die italienischen Zustände das Urtheil, welches von der Fremde, oder von Fremden in Italien, ausgeht, mit einiger Vorsicht hingenommen werden muß. Es ließe sich hierüber Manches sagen; vielleicht wird dies besser von Venedig aus, und am Ende dieses italienischen Kaiserzuges nachgeholt. Jetzt zu einem ruhigen Augenblicke zu gelangen, ist kaum möglich. Alles eilt

fort. Der Hof bricht morgen nach Pavia auf; ihn begleitet Fürst Metternich bis nach dieser Stadt, um von dort aus mit seiner Familie über Genua und Florenz nach Venedig zu gehen. Die meisten Diplomaten schlagen denselben Weg ein; der Mailänder Adel eilt seinen Landsitzen zu, Alles sucht möglichst bald aus diesem Getümmel zu entkommen. Hier zeigt sich nun wieder die Umsicht und Thätigkeit der hiesigen Postdirektion. An Pferdewagen ist eine unglaubliche Masse aus allen Theilen Oberitaliens zusammengebracht worden; verfolgt man diese Anstalten in ihren Einzelheiten, so muß man die verständige Anordnung, die behende und geschickte Ausführung bewundern. In diesem Lande ist Alles großartig. Tritt man in einen der Paläste, an welchen Mailand so reich ist, so deutet gleich der erste Anblick auf den Reichthum und den Schönheitsinn der Stadt hin. Zu den vielen Festen, welche der Hof, die Stadt, der Adelsclub, der Gouverneur, die Kaufmannschaft und gestern zum Schlusse Fürst Metternich gaben, bot die herrliche Architektur der Paläste die beste Gelegenheit. Die Eleganz der Pariser Salons, mit ihren zierlichen Möbeln, die bald dem Style de la Renaissance, bald dem der Rococo-Zeit und des Empire nachgebildet sind, verschwindet neben diesen luftigen Sälen, weiten Säulenhallen und großen Hofräumen. Die Bälle zeichneten sich durch Glanz und festliche Heiterkeit aus. Die Säle waren gedrängt voll; die reichsten und geschmackvollsten Damentolletten wurden hier bewundert; Kenner lösten sich in Entzücken auf, und es bedürfte der Feder eines englischen Journalisten, um hiervon eine getreue Schilderung zu geben. Den größten Schmuck bildeten immer die edlen Gestalten und groß gezeichneten Gesichtszüge der italienischen Damenwelt: Titianische Schönheiten und leicht hinzugehauchte Gestalten, wie wir sie an den Gemälden eines Leonardo sehen, wechselten hier; in der Umgebung der großartigen Architektur brachten sie die größte Wirkung hervor. Auch Wien, London und Paris hatten manche schöne Repräsentantin ihrer Gesellschaften gesandt; aber inmitten dieser rauschenden Freuden entriß der Tod, damit es in diesem Lichtgemälde nicht an Schatten fehle, eine der Zierden der englischen Salons, Lady Elisabeth Harcourt, die plötzlich von einer Entzündungskrankheit dahingerafft wurde. Auch an Notabilitäten der literarischen Welt fehlte es nicht, und so muß als bezeichnend hervorgehoben werden, daß man auf dem gestrigen Ball des Fürsten von Metternich, neben den eleganten Salonsfiguren der verschiedenen Hauptstädte Europa's, auch die schlichte Gestalt des berühmten Verfassers des Lebens Innocentius III., Dr. Hurter aus Schaffhausen, gewahr wurde.

Die Gazzetta di Milano vom 16. Sept. theilt Berichte über die nun dem Vo zugewendete Reise des Kaisers und der Kaiserin von Oesterreich mit. Am 15. September nach 10 Uhr Morgens kamen dieselben im besten Wohlbefinden, ungeachtet des äußerst schlechten Wetters, in Vinasco an. Der Erzherzog Vicekönig mit seiner Gemahlin waren schon zuvor dort eingetroffen. Ihre Majestäten wurden dort von den Delegationen von Pavia empfangen, und setzten hierauf ihre Reise nach Certosa di Pavia (dem Carthäuserkloster) fort. Hier kamen Ihre Majestäten gegen 11 Uhr an, und besuchten die Kirche, ein berühmtes Monument, welches viele Kunstwerke enthält. Der Erzbischof führte selbst Ihre Majestäten durch die weiten Räume dieses prächtigen Tempels. Gegen 1 Uhr Nachmittags erfolgte die Ankunft Ihrer Majestäten in Pavia, wo dieselben durch viele Triumphbögen unter dem Zuströmen einer unermesslichen Volksmenge der Stadt und Gegend ihren Einzug hielten. Das erlauchte Paar stieg im Palast Cusani-Botta ab, und wurde dort von dem Erzherzog-Vicekönig, dem Gouverneur Grafen v. Hartig, dem Feldmarschall Grafen Kadezki, der Geistlichkeit, den Civil- und Militärbehörden, empfangen. Der Kaiser und die Kaiserin zeigten sich auf dem Balcon dem Volke, dessen Jubel

Ihren Majestäten kaum erlauben wollte, sich zurückzuziehen. Nach Lische besuchte der Kaiser das Universitätsgebäude und die Kaiserin das Waisenhaus. Eine allgemeine Illumination endigte die Feier des Tages.

### Frankreich.

Paris, d. 18. Sept. Die „Gazette de France“ enthält folgendes Schreiben aus Delivrande im Departement Calvados: „Am 8. Septbr. hat die Einweihung des Standbildes stattgefunden, welches der Erzbischof von Paris zur Verewigung des Andenkens an die Befehrung des Fürsten Talleyrand hat errichten lassen. Die Veranlassung dazu wird folgendermaßen erzählt. Auf einer Reise, welche der Erzbischof im vorigen Jahr in diese Gegend machte, bemerkte derselbe eine Marmor säule, worauf mehrere wunderthätige, durch die heilige Jungfrau bewirkte Heilungen dargestellt waren. Damals gelobte er diese Säule mit einem Muttergottesbilde zu versehen, wenn ihm die Befehrung des Fürsten Talleyrand gelänge. Nachdem dies geschehen, ist der Prälat seinem Gelübde nachgekommen. Das Standbild ist von Bronze und stellt die für den Sünder brüende Maria dar. Ihre Füße stehen auf einer Schlange, die sie zertritt. Auf der Vorderseite der Erdfugel, welche ihr zum Stützpunkte dient, liest man die Worte: „Virgo fidelis, congratulamini mihi: inveni ovem meam, quae perierat“ (17 Mai 1838). Auf der Rückseite befindet sich folgende Inschrift: „Ex voto Hyacinthi Ludovici de Quelen, Archiepiscopi parisiensis pro salute aeterna principis de Talleyrand ad reconciliationem rito admissi, ac perseverantibus poenitentiae signis defuncti.“

Paris, d. 19. Septbr. Man versichert diesen Morgen, daß ein Adjutant des Königs ins Lager von St. Omer mit einem Auftrag an den Herzog von Nemours abgegangen sei. Wie man vielfach behauptet, würde der Prinz eine Sendung an den Berliner Hof übernehmen, und ein Adjutant des Königs ihn begleiten. Die ewige Frage hinsichtlich Belgiens und Hollands würde dem Sohne des Königs eine neue Laufbahn eröffnen. Die Nachrichten aus der Schweiz sollen diesen Entschluß der Tuilerien beschleunigt haben. Der preussische Gesandte hatte gestern eine Audienz beim Könige.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 17. Sept. Der König der Belgier hat seine Abreise, die auf den 15. Sept. bestimmt war, aufgeschoben. Morgen hält die Königin eine Revue über die in Windsor befindlichen Truppen; sie wird dabei zu Pferde erscheinen, begleitet von dem Könige Leopold und seiner Gemahlin, ihrer Mutter und einem zahlreichen Gefolge. Der Herzog von Wellington und der Oberbefehlshaber, Lord Hill, werden heute in Windsor erwartet, um der Revue beizuwohnen.

Der Wettreifer der Dampfboote, die den Verkehr zwischen England und Frankreich befördern, ist so groß, daß, wie der „Examiner“ sagt, neulich Jemand nach Boulogne für den Betrag des Portos eines Briefes überfahren konnte.

Die günstigen Nachrichten, in Betreff der Aufhebung der Sklaverei am 1. August in den britischen Colonieen können sich indeß nur auf den ersten und auf die zunächst folgenden Tage des August beziehen; denn über die spätern lauten die Berichte ganz anders. So wird von den Zeitungen der Insel Barbadoes die Ruhe und Ordnung gerühmt, mit der am 1. August Alles zugegangen sei, dann aber am 8. August schon über die plötzlich eingetretene Veränderung und namentlich darüber geklagt, daß auf den schönsten und größten Pflanzungen von den Negern die Arbeit eingestellt worden wäre und dieselben nun auf der Insel unhätig umherzögen, ihrer angebotenen Trägheit folgend. Ähnliches erfolgte auf Jamaica. Auf der Pflanzung eines Hrn. Sligo stellten die Neger plötzlich die

Arbeit ein, weil sie sich über den Verwalter und mehrere Aufseher beklagten, und zogen fort. Bald zeigte sich allenthalben unter den Negern eine allgemeine Abneigung zu arbeiten, übermäßiger Arbeitslohn wurde gefordert und auf einer großen Zahl von Pflanzungen nicht gearbeitet. Demerara ist die einzige Kolonie, aus welcher die Nachrichten noch nicht bis zum 1. August reichen, so daß man noch nicht weiß, auf welche Weise der Tag dort begangen ist oder welche Folgen er gehabt hat. Die größten Festlichkeiten dagegen haben auf Trinidad stattgefunden; zwei Tage hindurch haben hier die Neger geschmaust, getanzt und gespielt und sind dann ruhig und ohne Widerstreben zu ihrer Arbeit zurückgekehrt. Der Gouverneur hatte gegen die früher entlaufenen Neger, welche jetzt als Räuber die Insel beunruhigten, einen Streifzug angeordnet, wobei er vorzüglich beabsichtigte, den bisherigen Hauptstammplatz dieser Neger, eine schwer zugängliche Waldgegend, zu durchforschen.

London, d. 18. September. Die Eisenbahn von London nach Birmingham, 112½ englische Meilen lang, wurde gestern zum erstenmale in ihrer ganzen Länge dem Publikum geöffnet und auf dieser Strecke ohne die geringste Störung befahren. Der Herzog von Susssex war bei der Eröffnung zugegen. Bei dem großen Andrang des Publikums ließ man kurz nach dem ersten Wagenzug noch einen zweiten von 16 Wagen folgen. Die Fahrt dauerte fünfzehn Stunden.

#### Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 14. Sept. Das Ober-Statthalter-Amt hat eine Belohnung von 300 Thln. für denjenigen, der einen Anstifter und Rädelsführer, und von 20 Thln. für denjenigen, der einen Theilnehmer der letzten unruhigen Auftritte so zur Anzeige bringt, daß er gerichtlich bestraft werden kann. Die Mitglieder der Börse veranstalten eine Subskription, um den Ober-Statthalter zur Anwendung kräftiger Maßregeln mit reichlicheren Geldmitteln zu versehen.

#### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 24. Sept. 1838	No.	Pr. Cour.		No.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St.-Schuldsch.	4	103½	102½	Pomm. Pfandbr.	3½	101½	101½
Pr. Engl. Obl. 80	4	103½	102½	Kur- u. Nm. do.	4	102	101½
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	66½	66½	Schlesische do.	4	—	10¼
Rm. Obl. m. l. C.	4	103½	—	rüchst. C. d. Rm.	—	95½	—
Rm. Int. Sch. do.	4	103½	—	do. do. d. Rm.	—	95½	—
Berl. Stadt-Obl.	4	103½	—	Zinsch. d. Rm.	—	95½	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Rm.	—	95½	—
Elbing. do.	4½	—	—	Gold al marco.	—	215½	214½
Danz. do. in Th.	—	49	—	Neue Dut.	—	18½	—
Westpr. Pfandbr.	4	—	101½	Friedrichsd'or	—	18½	18
do. do.	3½	100½	100½	And. Goldmün-	—	18½	12½
Gr.-Hj. Pos. do.	4	105½	—	zen à 5 Thlr.	—	8	4
Dstp. Pfandbr. do.	4	—	101½	Diskonto	—	—	—
do. do.	3½	100½	—				
Pomm. Pfandbr.	4	—	—				

#### Bekanntmachungen.

Mit Bezugnahme auf mein Circulair vom 5. d. Mts. fordere ich sämtliche Ortsbehörden im Saalkreise hierdurch auf, die Klassensteuer-Hauptlisten für das Jahr 1839 in den ersten Tagen des Monats October anzufertigen, und mir spätestens bis zum 15. October d. J. einzureichen.

Ueber die Art und Weise der Anfertigung der Listen bemerke ich noch Folgendes:

1) Es müssen alle zur Zeit der Aufstellung der Liste sich im Orte aufhaltende Personen, selbst wenn bereits feststeht, daß sie vor Ablauf dieses Jahres den Ort wieder verlassen werden, in die Listen des Jahres 1839 auf-

genommen werden. Dagegen dürfen diejenigen Personen, von denen feststeht, daß sie bis zum Beginn des neuen Jahres in die Gemeinde ziehen werden, in die Liste nicht aufgenommen werden. In der Ab- und Zugangsliste fürs 1ste Semester 1839 sind Erstere mit 6 Monaten in Abgang, Letztere mit 6 Monaten in Zugang zu bringen.

2) Nicht nur jede selbstständige steuerpflichtige oder steuerfreie Person, so wie jeder Dienstbote, muß eine eigene Nummer in der Klassensteuerliste erhalten und namentlich in derselben aufgeführt werden, sondern dasselbe muß auch mit den Anverwandten eines Familienhauptes, die, weil sie von Letzterem un-

#### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selb. Nordhausen, d. 22. Sept.

Weizen	2 thl. — 1 gr. — 1 pf.	bis	2 thl. 6 gr. — 1 pf.
Roggen	1 " 22 " — " — "		1 " 28 " — " — "
Gerste	1 " 2 " — " — "		1 " 8 " — " — "
Hafer	— " 20 " — " — "		— " 24 " — " — "
Rüböl, der Centner 14½ thlr.			
Leinöl, " " 13 thlr.			

Magdeburg, den 22. Sept. (Nach Wispeln.)

Weizen	46 — 54 thl.	Gerste	24 — 28 thl.
Roggen	44 — 48 "	Hafer	16 — 17½ "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 23. September: 29 Zoll unter 0.

#### Fruchtmarkt.

— Hamburg, d. 21. Sept. Seit Montag, nachdem bekannt geworden, daß der Zoll für fremden Weizen in England auf 1 Schill. heruntergegangen, wurde noch Verschiedenes von Weizen gekauft, um per Dampfschiff schnell dahin befördert zu werden. Die Preise für gute und feine alte Waaren sind einige Thlr. höher, dagegen mußte neuer Weizen etwas billiger erlassen werden. Mit Verschiffung von Weizen nach England dürfte nun vorerst inne gehalten werden.

#### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. September.

Im Kronprinzen: Hr. Bau-Conduct. Gerike a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Trobilus a. Leipzig. — Die Hrn. Kaufm. Brazy u. Pohl a. Mainz. — Die Hrn. Kaufm. Köhlig u. Neuhoff a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Reimers a. Barmen. — Hr. Kaufm. de Vary a. Unterbarmen. — Hr. Kaufm. Krüger a. Düsseldorf. — Hr. Kaufm. Petersen a. Köln. Stadt Zürich: Hr. Gehelmerath Sandt a. Köln. — Hr. Stud. Wollheim a. Berlin. — Hr. Refer. v. Pfannenbergs a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Danneil a. Dessau. — Hr. Kaufm. Lück a. Aachen. — Die Hrn. Kaufm. Kriegemann Heidenreich, Jonemann u. Schlesinger a. Magdeburg. Goldenen Ring: Frau v. Eckardtstein a. Dessau. — Hr. Pred. Bescheren a. Schwerz. — Hr. Kaufm. Planer u. Mad. Ferrony a. Magdeburg. — Hr. Ger. u. Assessor Böttger a. Neuhaldensleben. — Hr. Steuer-Contr. Veronelli a. Stendal. — Hr. Kaufm. Hoppfelder a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Reiser a. Hamm. Goldenen Löwen: Hr. Kaufm. Philippson a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Engelhardt a. Köln. — Hr. Kaufm. Stammer a. Magdeburg. — Hr. Fabr. Schreiber a. Hamburg. Schwarzen Bär: Hr. Lohgerber Marreich u. Dem. Lambach a. Nordhausen. — Hr. Kaufm. Michael a. Könnern. — Hr. Cand. theol. Schellag a. Mühlhausen. — Hr. Stud. med. Wierck a. Berlin. — Seminarist Schögel a. Oberkospau.

entgeltliche Wohnung und Unterhalt erhalten, steuerfrei sind, geschehen, und ist bei diesen Personen in der letzten Rubrik der Liste „Anmerkungen“ der Grund ihrer Befreiung von der Klassensteuer anzugeben. Bios die Ehefrauen und die noch unter väterlicher Aufsicht stehenden Kinder eines Familienhauptes brauchen in der Liste nicht namentlich aufgeführt zu werden, sondern es genügt, daß bei dem Namen ihres Ehemannes und Vaters ihre Zahl angegeben wird.

3) Personen, die in einem Orte einen eingerichteten Hausstand für Frau und Kinder haben, die jedoch für ihre Person, sich an einem andern Orte als Gesinde oder Hand-

werkegefallen aufhalten, sind in dem erstern mit ihren Familien zu veranlagten und mit dem entsprechenden Haushaltungsfache anzugehen, in dem andern Orte aber, sobald sie ihre Veranlagung im erstern Orte nachweisen, zur Klassensteuer gar nicht einzuschätzen, vielmehr sind sie als steuerfrei in die Liste aufzunehmen, und wird in der Rubrik Bemerkungen bloß gesagt, an welchem Orte die Familie besteuert ist.

4) Die Größe der Ländereien ist in der Klassensteuer-Liste in der Art auszuwerfen, daß bei der Angabe der Scheffel Ausfaat, eben so wie dies in der Grundsteuer-Rolle der Fall ist, das in die Brache fallende Drittel fortgelassen wird. Ueberhaupt ist den Angaben der Größe der Ländereien in der Klassensteuer-Liste die Grundsteuer-Rolle zum Grunde zu legen, wobei nur das zu berücksichtigen bleibt, daß wenn ein Einwohner Grundstücke hat, welche in der Grundsteuer-Rolle eines andern Orts stehen, diese nicht außer Ansatz bleiben dürfen. Auch die Pacht-Grundstücke müssen unter Angabe der Größe mit aufgeführt, dürfen jedoch nicht mit den eigenen Grundstücken zusammengeworfen werden; vielmehr sind in der Rubrik „Besitzener Acker zc. Scheffel Ausfaat“ erst auf der Linie die eigenen und unmittelbar darunter die Pachtgrundstücke aufzuführen.

5) Die Bemerkungen auf den Titelblättern über die Bodengüte und wie viel Scheffel Ausfaat auf einen Morgen gerechnet werden, müssen sorgfältig und gewissenhaft ausgefüllt werden. Eben so muß unter dem Titel auf dem Titelblatte das Datum ausgefüllt und das Attest selbst in den Städten von sämtlichen Magistratsmitgliedern, auf dem Lande von Schulzen und Schöppen vollzogen werden. Solche Listen, wo dies nicht geschehen ist, oder wo die Angaben dem Anschein nach unrichtig sind, werde ich den Ortsbehörden sofort zurückgeben, um das Fehlende nachzuholen.

Dagegen brauchen die Schulzen die Anzahl der steuerfrei gelassenen Personen auf dem Titelblatte nicht zu vermerken, indem dies von mir selbst geschehen wird.

Halle, den 20. Sept. 1838.

Der Landrath des Saalkreises.  
v. Wassewicz.

#### Bekanntmachung.

Den 1. October c., Vormittags 7 Uhr, werden auf dem Rittergute zu Schkopau bei Merseburg

Zwanzig Stück Pferde, welche der hiesige Kreis zu der diesjährigen Landwehr-Übung gestellt hat, nachdem sie nun zurückgegeben worden sind, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung auf dem Wege der Licitation verkauft werden.

Merseburg, den 23. Sept. 1838.  
Der Königl. Landrath.  
Graf von Keller.

Nachverzeichnete Briefe sind an die beflagrten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hierdurch aufgefordert.

1) An Hrn. Regierungs-Sekretair Brand in Breslau. 2) An Herrn Drechslermeister Preßsch in Delitzsch. 3) An Hrn. Steuer-Einnehmer Preßsch in Dortmund. 4) An Hrn. Stud. med. Kulenkampff in Braunschweig. 5) An Hrn. Stud. med. Unger in Kiel. 6) An Frau Rentamtmanu Lohn in Weimar. 7) An Frau Wittwe Annette Beng in Weingarten. 8) An Fräulein Des Ropes in Dessau. 9) An Demoiselle Schulenburg in Magdeburg.

Halle, den 25. September 1838.  
Königl. Post-Amt.  
Göschel.

Die Winterlektionen bei der lateinischen und bei der höheren Realschule im hiesigen Waisenhause nehmen am 8. Oktober ihren Anfang; neue Schüler für die lateinische Schule bitte ich den 4. Oktbr. zwischen 1—5 und den 5. Oktober zwischen 8—12 Uhr bei mir, neue Schüler für die höhere Realschule an denselben Tagen zu derselben Zeit bei dem Herrn Inspektor Ziemann anzumelden. Diejenigen, welche zugleich Zöglinge der hiesigen Pensions-Anstalt werden wollen, haben sich zunächst an den Herrn Inspektor Dr. Netto zu wenden.

Halle, den 24. September 1838.

Schmidt,  
Direktor der Franckeschen Stiftungen.

#### Anzeige.

Von der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt ist die fünfte Abschlußrechnung auf die fünfjährigen Versicherungen so eben bei mir eingegangen, nach welcher sich ein reiner Gewinn von 15 pCt. für die Versicherten ergibt. Alle Diejenigen, welche durch mich auf 5 Jahre versichert haben, werden ersucht, sowohl diese Abschlußrechnung als auch die ihnen baar zukommende Dividende gegen Quittung bei mir in Empfang zu nehmen.

Die Resultate dieses Abschlusses, zusammengestellt mit den billigen Prämienätzen, welche bezahlt werden, überheben mich jeder weiteren Empfehlung dieser Versicherungs-Anstalt.

Halle, am 23. September 1838.

C. A. Jacob,  
Agent

der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

Sehr starken fetten Lachs und neue große Brathäringe in Wahlaffen zu 90 Stück und einzeln billigst bei

G. Goldschmidt.

Freitag den 28. Sept. ist Gelegenheit nach Querfurt und Artern zu fahren bei Altek.

Donnerstag den 27. Sept. ist im Schwemmer Brauhause Brethan zu haben bei Müller.

Zu verkaufen sind, zwei in dem Leipziger Kreise gelegene Rittergüter, welche fruchtbares Acker-, Wiesen- und Buschland haben und mit denen die gewöhnlichen technischen Landwirthschaftszweige verbunden sind. Anschläge, so wie nähere Auskunft theilt gegen die Gebühr mit

Leipzig, den 21. September 1838.  
Bacc. der Rechte von Mücke,  
Markt No. 337.

Ein leichter gut gehaltener Leiterwagen steht zu verkaufen beim Stelmacher-Meister Blaschke in No. 1122 hinter der Reibbahn auf dem Neumarkt.

Bei dem Stellmachermeister Enke in Wettin kann ein Dursche in die Lehre treten.

Altes Zinn kauft zum höchsten Preise der Zinngießer Rosch, gr. Klausstraße No. 902.

100 Stück ganz gesunde Hammel und 6—8 Stück 1jährige Schweine stehen auf dem Rittergute Krosigk zum Verkauf.

Ich bin willens mein zu Löbzig, eine Stunde von Jörbzig, gelegenes Wohnhaus nebst zwei wohnbaren Stuben, Küche, Hausraum, Hof und Ställe, einem schönen großen Obstgarten, auch  $2\frac{1}{2}$  Berliner Scheffel Ausfaat Feld, gleich hinter dem Gehöfte gelegen, auch schönem Brunnen in dem Garten, aus freier Hand veränderungshalber zu verkaufen. Kauflustige können selbiges jederzeit in Augenschein nehmen. Näheres ertheilt Christoph Kiehne, Maurer in Rothzig, Lau bei Löbzig.

#### Feinste Wiener Patent-Schmiere,

das vortrefflichste Mittel zur Einschmierung von Wagen, besonders mit eisernen Achsen, so wie aller Maschinen, metallenen Zapfen zc.

Die Kühlung und Ausdauer dieser Schmiere ist so groß, daß man in einem damit geschmierten Wagen einen Weg von 55 bis 60 Meilen zurücklegen kann, ehe ein frisches Einschmieren nöthig ist.

Dieselbe ist in 1 und 2 lb Schachteln, à lb 10 Sgr. allein ächt zu haben, bei Herrn

**Th. Gerlach jun.**

Meine gelbe wohl bekannte Windhändin, ist mir seit 2 Tagen abhanden gekommen. Wer mir dieselbe zurückbringt oder sagen kann, wo sich dieselbe befindet, erhält eine Belohnung.

Halle, den 25. September 1838.

**Th. Gerlach jun.**

Syrup à lb 1 Sgr., nicht aus Rüben, bei F. A. Hering.